

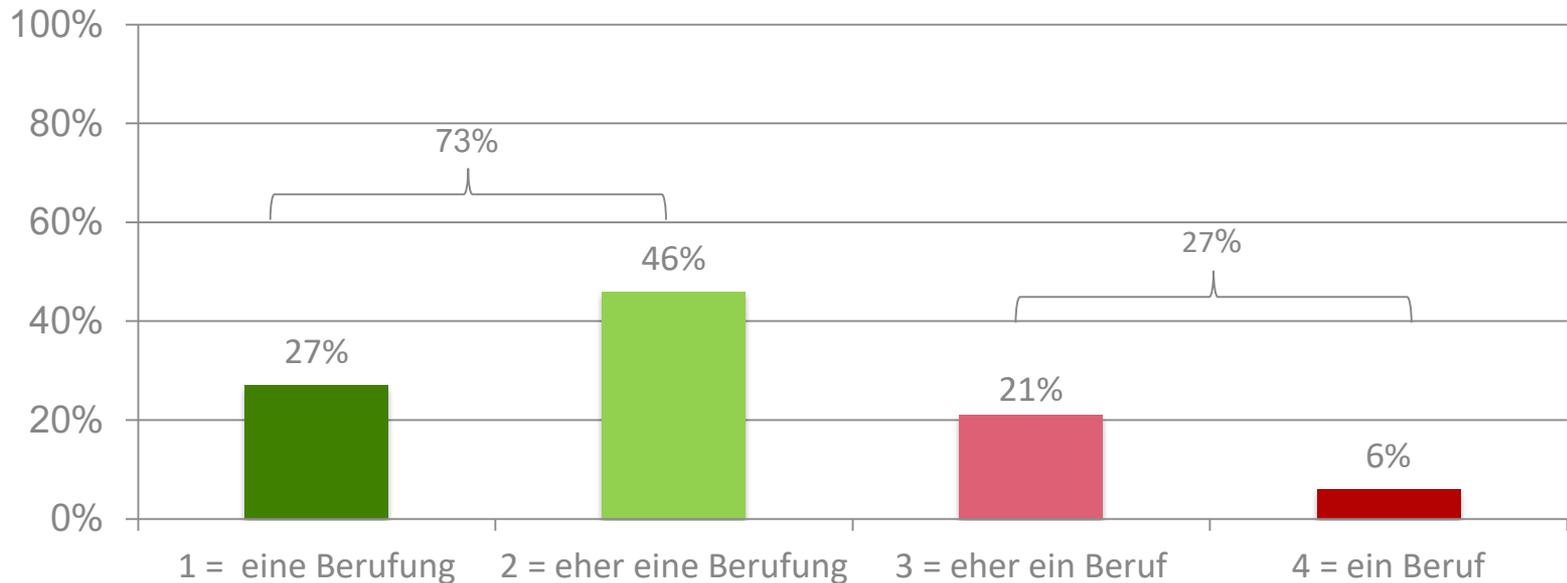
„Die Freien Berufe in Österreich: Motive, Herausforderungen und Perspektiven von Berufseinsteigern“



❖ Eckdaten / Studiendesign

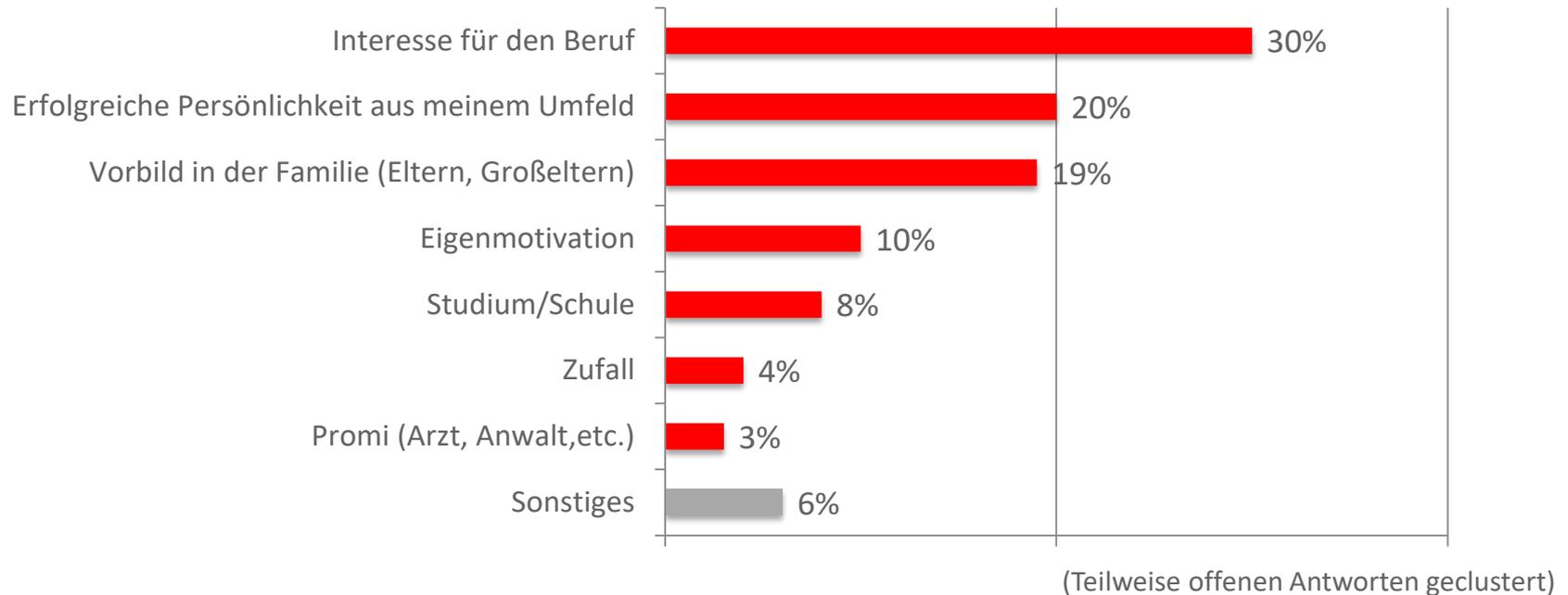
- Auftraggeber Bundeskonferenz der Freien Berufe Österreichs (BUKO)
- Methode/Zielgruppe Befragungen (CAWI/Face2Face), VertreterInnen der Freien Berufe: ApothekerInnen, ArchitektInnen, ÄrztInnen, NotarInnen, PatentanwältInnen, RechtsanwältInnen, SteuerberaterInnen und WirtschaftsprüferInnen, TierärztInnen, ZahnärztInnen und ZiviltechnikerInnen.
- Stichprobengröße n = 856
- Befragungszeitraum 9. April bis 28. Mai 2018

Mein (zukünftiger) Beruf ist für mich



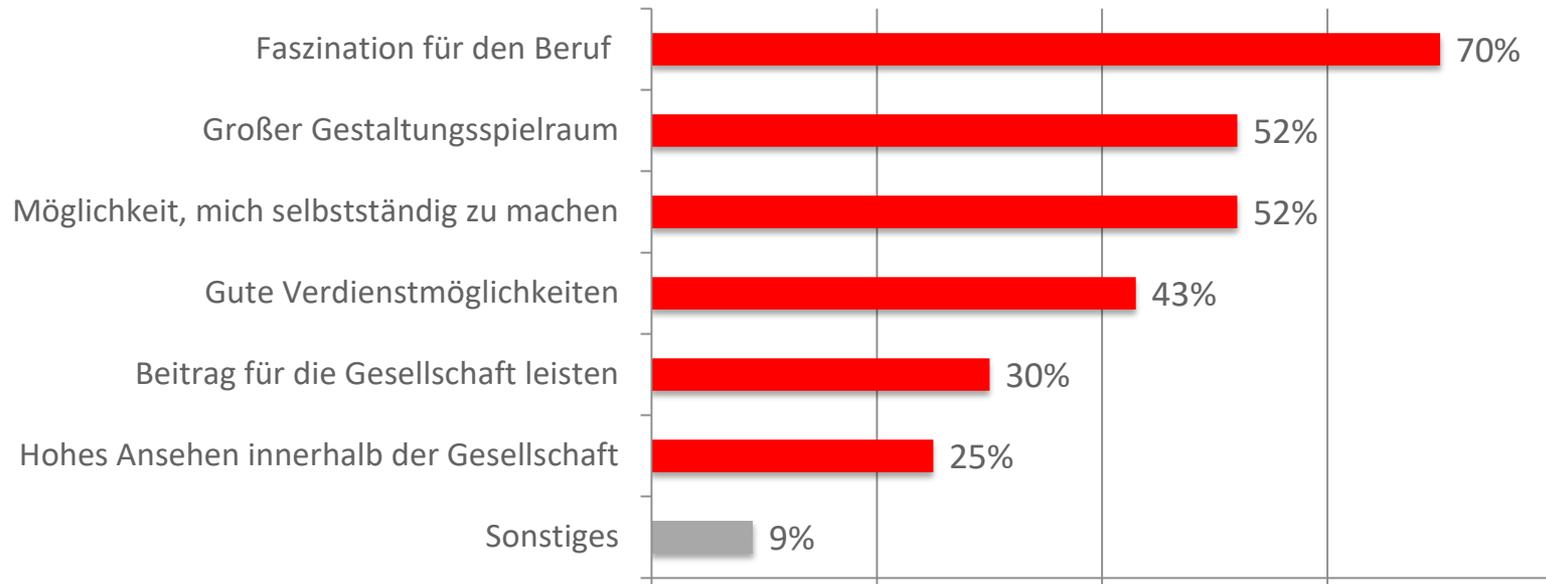
- 46% der befragten VertreterInnen der Freien Berufe sehen in ihrem Beruf eher eine Berufung, für etwas mehr als ein Viertel wird er als absolute Berufung empfunden.
- Die Ausprägung der Antworten, „eher einer Berufung“ zu folgen, ist überraschenderweise bei allen Freien Berufen von den Ärzten über die Architekten bis hin zu den Steuerberatern ähnlich.

Wer hat Sie zu Ihrer Berufswahl motiviert/inspiriert?



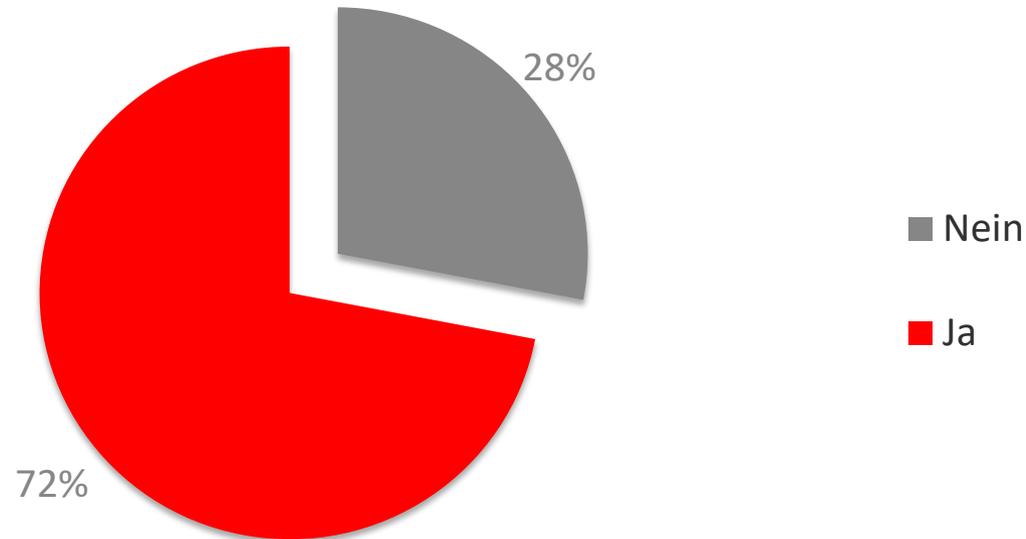
- Das Hauptmotiv, einen Freien Beruf zu ergreifen, ist ganz eindeutig das Interesse für den Beruf selbst (30%).
- 20% geben an, dass sie durch eine erfolgreiche Persönlichkeit aus ihrem Umfeld motiviert bzw. inspiriert wurden. 19% folgen Vorbildern in der Familie.
- Jede/r Zehnte gibt Eigenmotivation an.
- 8% wurden dazu auf der Uni bzw. in der Schule inspiriert.

Bitte nennen Sie uns Ihre wichtigsten Gründe, warum Sie einen Freien Beruf anstreben? (Mehrfachantworten möglich)



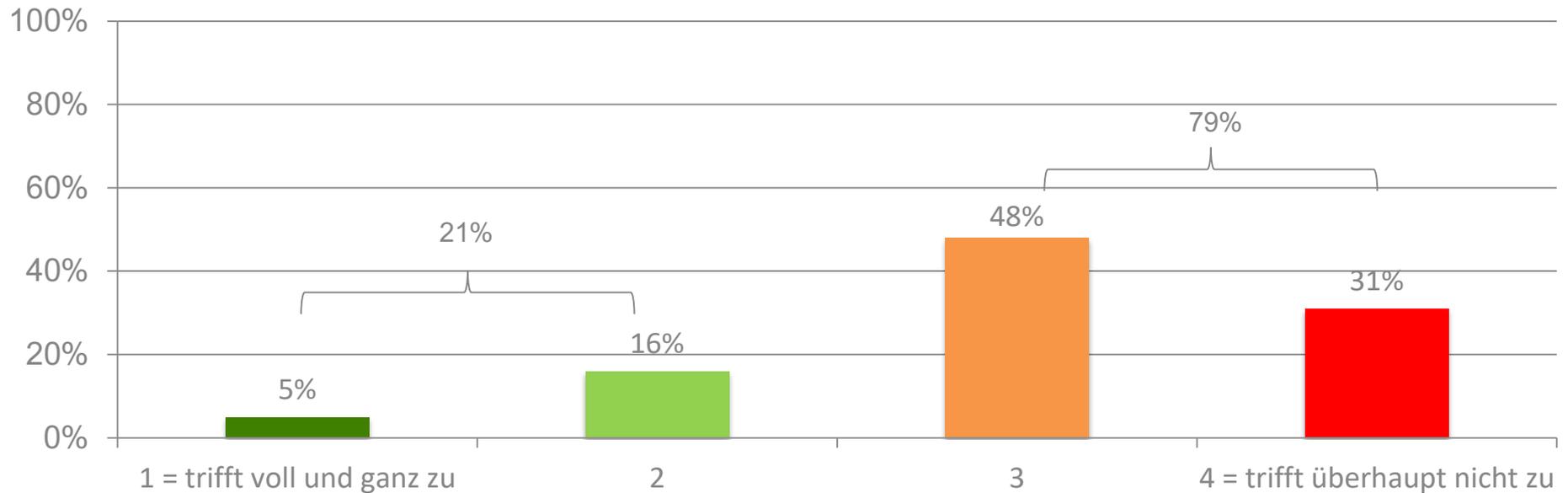
- Freie Berufe strahlen eine große Faszination aus, das ist für 70% der Befragten das Hauptmotiv, einen solchen Beruf zu wählen.
- Am zweithäufigsten wird der große Gestaltungsspielraum (52%) genannt, den die Freien Berufe bieten - gleich auf mit der Möglichkeit, sich selbstständig zu machen – auch in den ländlichen Regionen (!).

Ich habe vor, mich selbstständig zu machen (bzw. bin selbstständig).



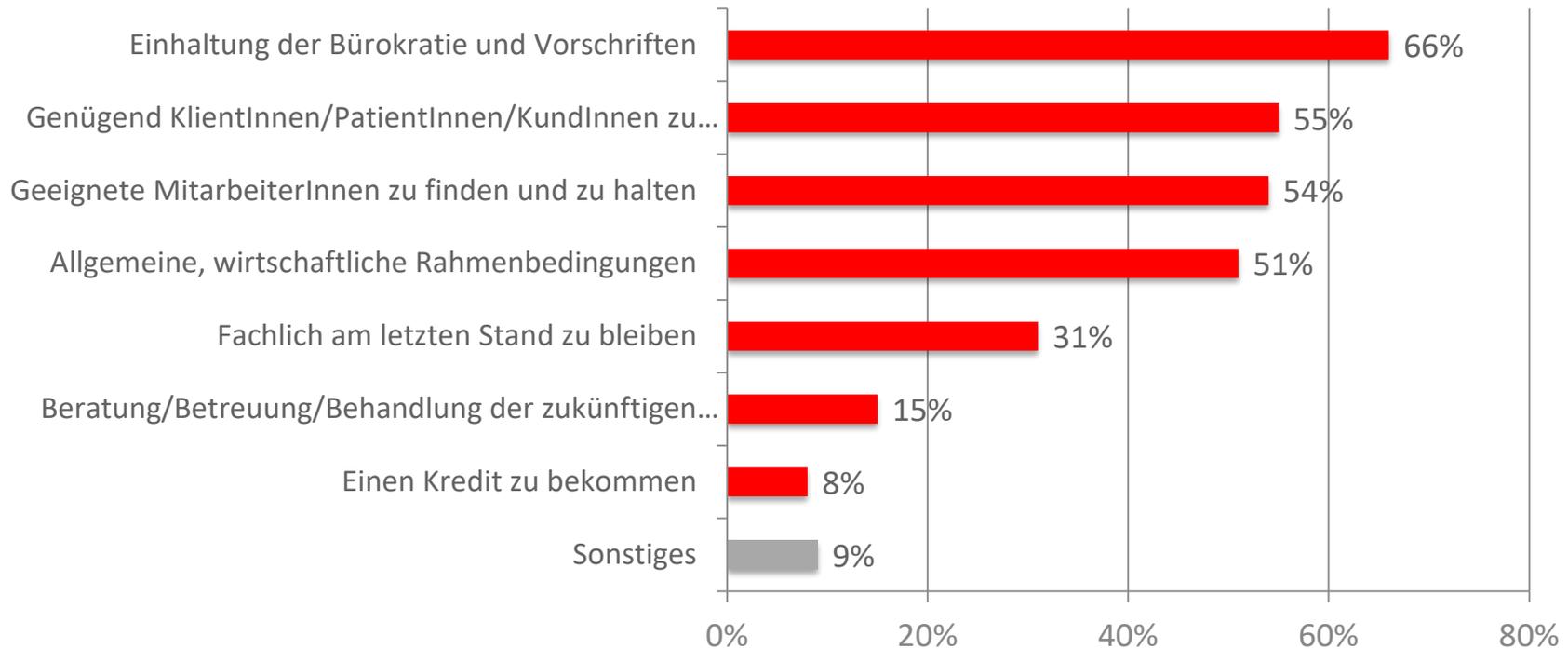
- Der Wunsch nach einer selbstständigen Tätigkeit ist einer der Hauptgründe, warum ein Freier Beruf angestrebt wird.
- Demgemäß planen viele, sich selbstständig zu machen bzw. haben das schon realisiert.

(Alle mit Antwort NEIN) Im Rahmen der Freien Berufe machen sich viele erst mit 40 (plus) selbstständig. Auch ich habe solche Pläne im Hinterkopf.



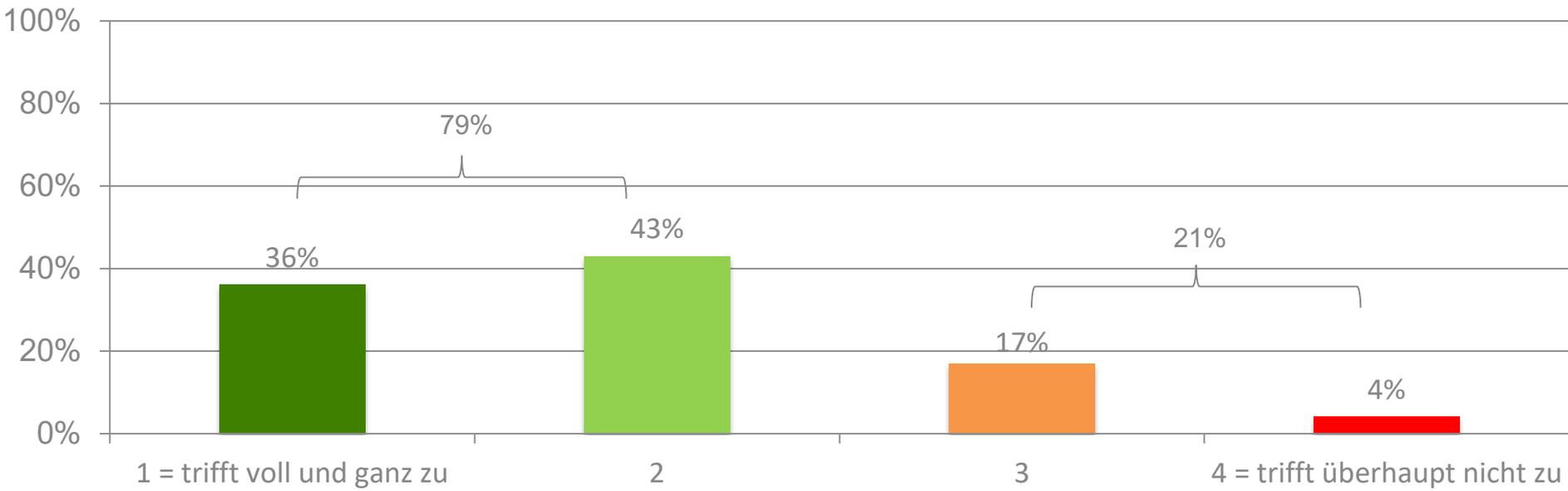
- Jene 28% der Befragten, die angeben, derzeit keine Selbstständigkeit anzustreben, wurden noch weiter befragt:
- Etwa ein Fünftel davon hat noch Pläne im Hinterkopf, sich später einmal, beispielsweise mit 40 und darüber, noch selbstständig zu machen.

(Alle mit Antwort JA) **Was denken Sie, sind bei Ihrer Selbstständigkeit die größten Herausforderungen bzw. werden es sein?** (Mehrfachantworten möglich)



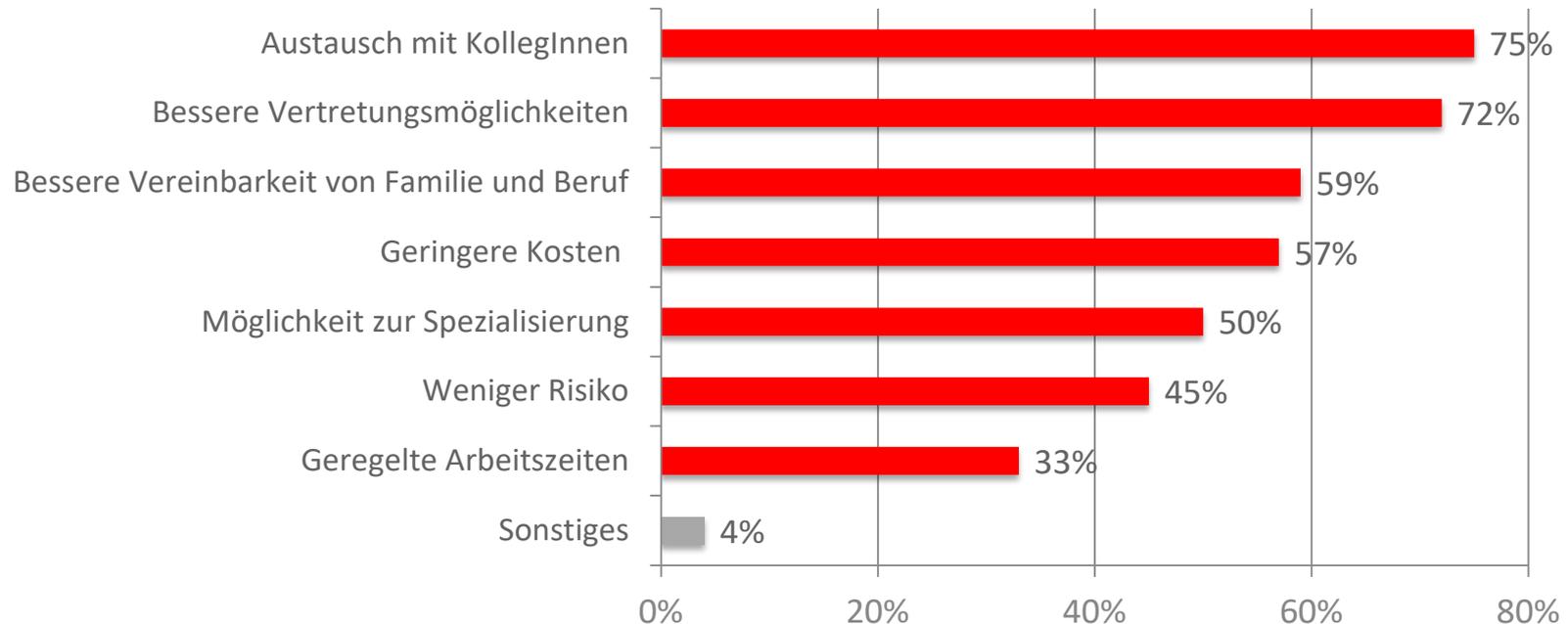
- Was sind die **TOP Drei Herausforderungen**, die selbstständige ÄrztInnen, RechtsanwältInnen, ArchitektInnen und andere VertreterInnen der Freien Berufe zu bewältigen haben? Spitzenreiter (66%) ist die Einhaltung der Bürokratie und Vorschriften. An zweiter Stelle rangiert „genügend PatientInnen, KlientInnen, KundInnen zu finden“ (55%) dicht gefolgt von „geeignete MitarbeiterInnen zu finden und zu halten“ (54%) .

Sich gemeinsam selbstständig zu machen wird auch bei den Freien Berufen immer beliebter.



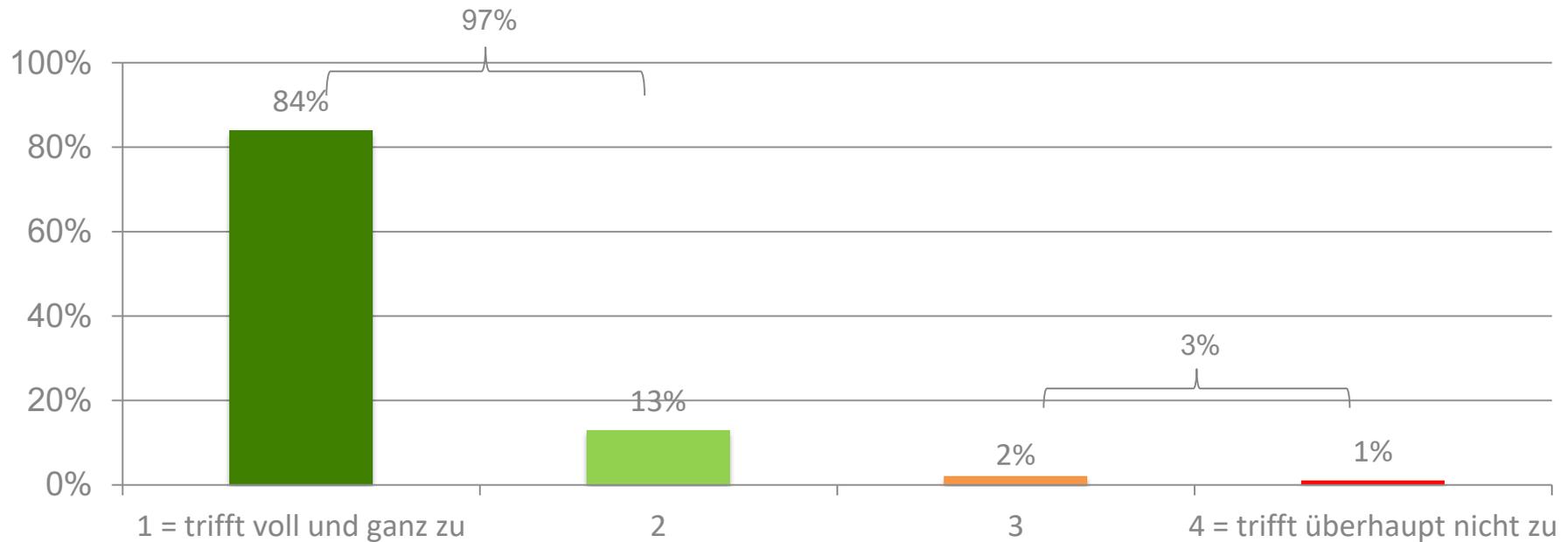
- Sich gemeinsam selbstständig zu machen bzw. Kooperationen mit BerufskollegInnen einzugehen wird immer beliebter: acht von zehn Befragten sehen diesen Trend auch bei den Freien Berufen.
- Lediglich 4% der Befragten können dem nichts abgewinnen.

Was denken Sie, könnten die Motive sein, dass Kooperationen innerhalb des gleichen Berufsstandes immer beliebter werden? (Mehrfachantworten möglich)



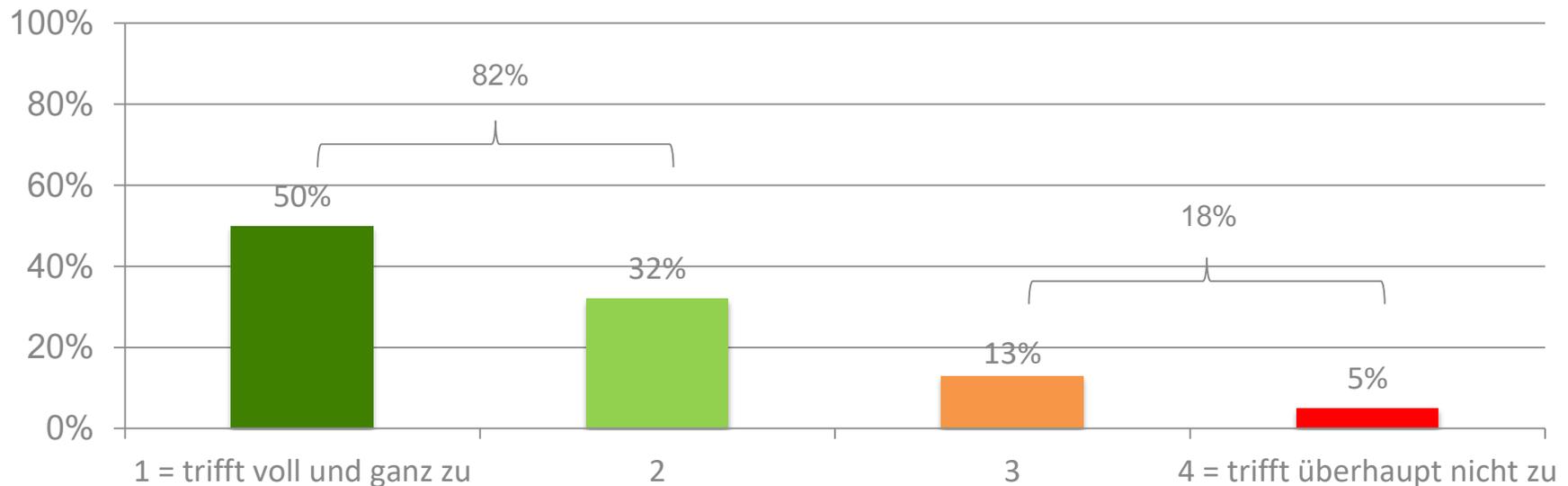
- Kooperationen innerhalb des gleichen Berufsstandes bieten die Möglichkeit, sich mit KollegInnen auszutauschen. Das wird als Hauptmotiv genannt, warum diese immer beliebter werden. Danach folgen die bessere Vertretungsmöglichkeit (72%) sowie die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
- Geringere Kosten werden erst an vierter Stelle genannt (57%).

Um mit einem Freien Beruf erfolgreich selbstständig zu sein, ist auch unternehmerische Kompetenz notwendig.



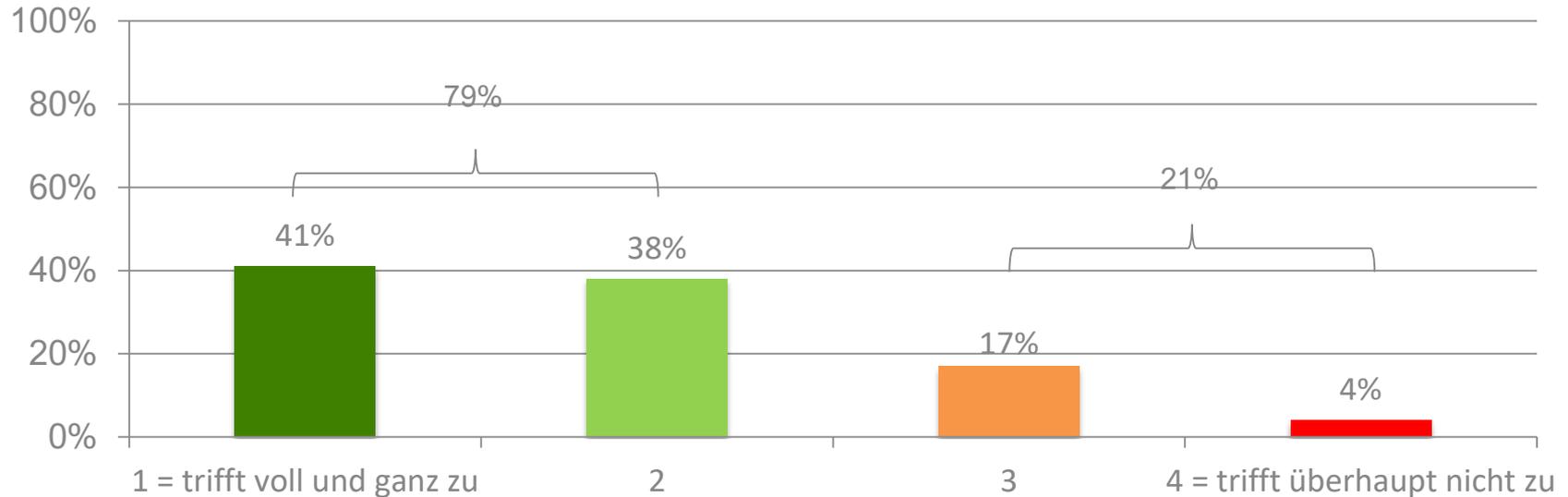
- Nur eine Kanzlei bzw. eine Arztpraxis zu eröffnen ist noch lange kein Erfolgsgarant, davon sind beachtliche acht von zehn Befragten restlos überzeugt.
- Nur eine verschwindende Minderheit von 3% meint, keinerlei unternehmerische Kompetenz für die Selbstständigkeit zu benötigen.

Die EU Kommission erhöht ständig den Druck auf Österreich, um die mehrheitliche Beteiligung von Finanzinvestoren und großen Unternehmen bei den Freien Berufen zu ermöglichen. Befürchten Sie dadurch eine Einflussnahme auf die Berufsausübung?



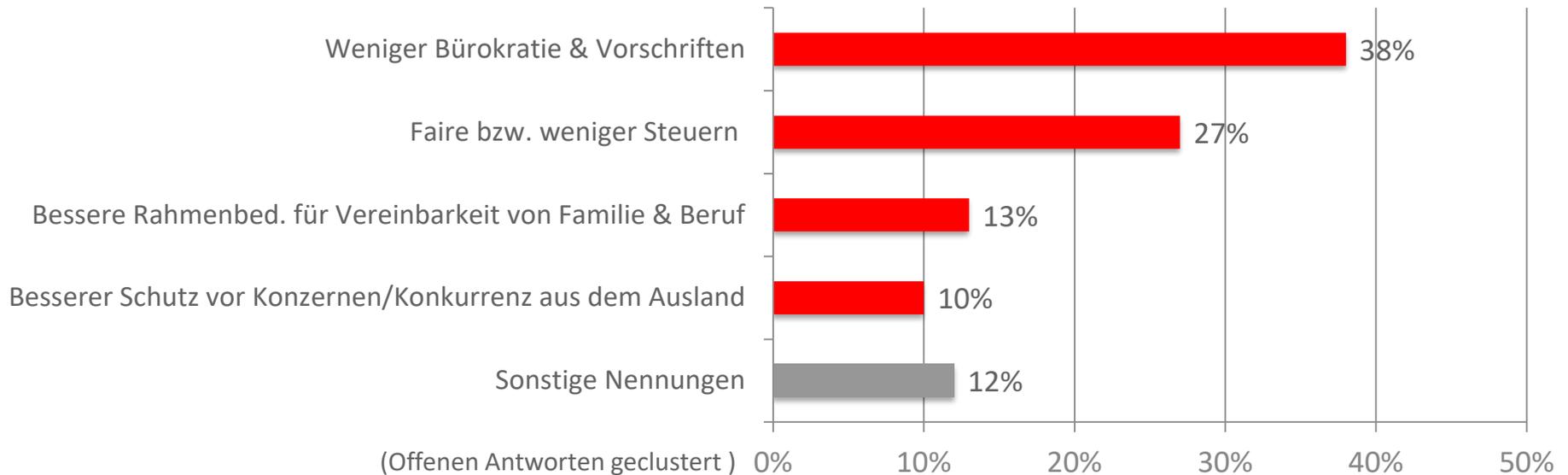
- Derzeit ist es in Österreich nicht möglich, dass sich Konzerne bzw. Investoren bei den Freien Berufen beteiligen können. Die Europäische Kommission übt Druck aus, dies zu ändern. Das würde bedeuten, dass sich z.B. Pharmakonzerne mehrheitlich an Arztpraxen beteiligen dürfen.
- Sollte dies Realität werden, befürchten 82% der befragten Vertreter und Vertreterinnen der Freien Berufe eine starke Einflussnahme auf ihre Berufsausübung. Jede bzw. jeder zweite Befragte ist davon sogar restlos überzeugt.

Falls es tatsächlich dazu kommen sollte, dass sich Konzerne bei den Freien Berufen beteiligen dürfen, denken Sie, könnte es zu einer Monopolisierung kommen?



- Welche Auswirkungen könnten solche Beteiligungsmöglichkeiten von Konzernen und Investoren haben? **79%** meinen, es käme zu einer **Monopolbildung**, vier von zehn Befragten sind davon sogar restlos überzeugt.
- Nur **4%** der Befragten glauben, dass solche Beteiligungen **keinerlei Einfluss** auf ihren Berufsstand hätten.

Wenn Sie sich von der Politik etwas für Ihren (zukünftigen) Beruf wünschen dürften, was würde das sein? (Offene Frage)



- Fast schon erwartungsgemäß dominieren auch bei den Wünschen an die Politik der Bürokratieabbau, die Rücknahme von Verordnungen und Vorschriften und Ähnliches.
- Sehr häufig werden bei diesen offenen Nennungen auch die aktuellen Mehrbelastungen durch die Registrierkasse und Datenschutzgrundverordnung kritisiert.

Zitate offene Frage: Wenn Sie sich von der Politik etwas für Ihren zukünftigen Beruf wünschen dürften, was würde das sein?

„Nicht noch mehr Vorschriften (Registrierkasse, Meldefristen...) ...“

„Deregulierung. Ein Großteil der begrenzt zur Verfügung stehenden Ressourcen geht für administrative (Vor-)Tätigkeiten auf (Stichwort Geldwäsche, DSGVO, Fernabsatz, etc.). Daneben kommen noch die üblichen (zu) strengen Haftungsfallen.....“

„Freie Berufe dürfen nicht in die Hand von Konzernen gelangen, da dies unweigerlich zu erhöhten Kosten für die Klienten/Patienten führt. Das erwirtschaftete Geld bleibt in der jetzigen Situation auch im eigenen Land, und wird auch dort versteuert“

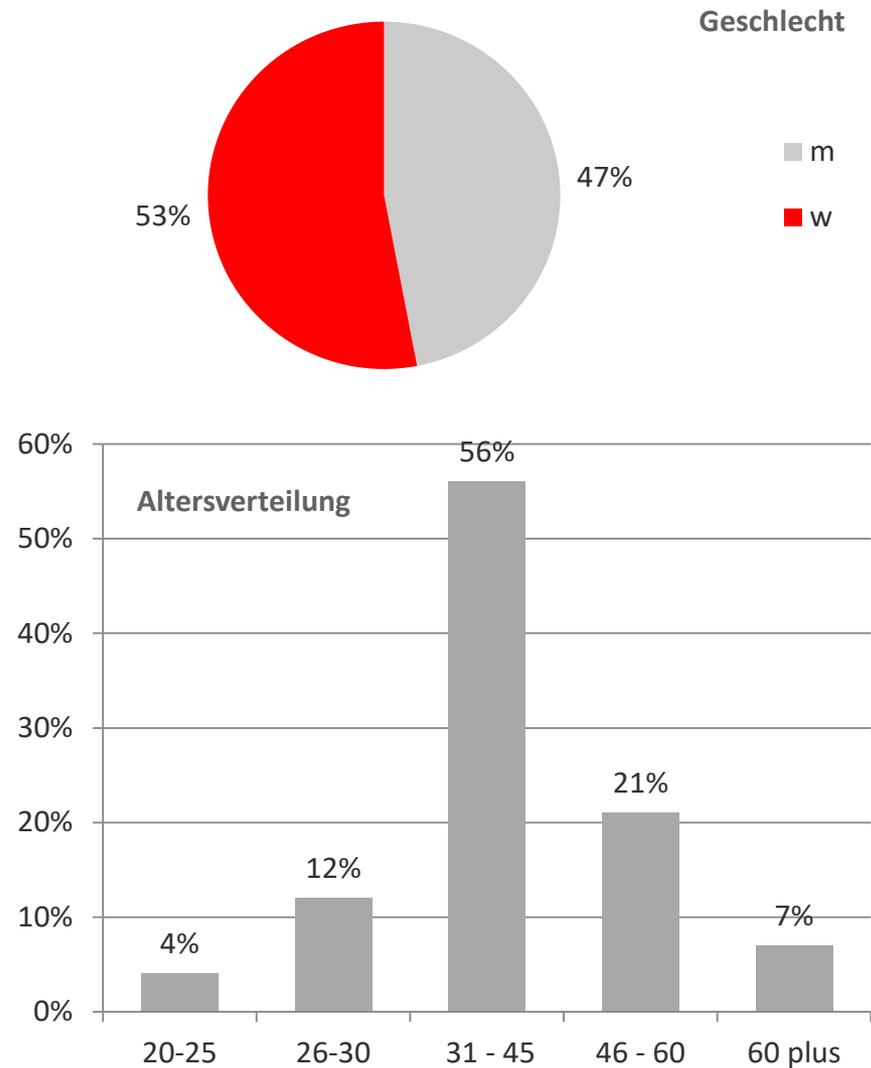
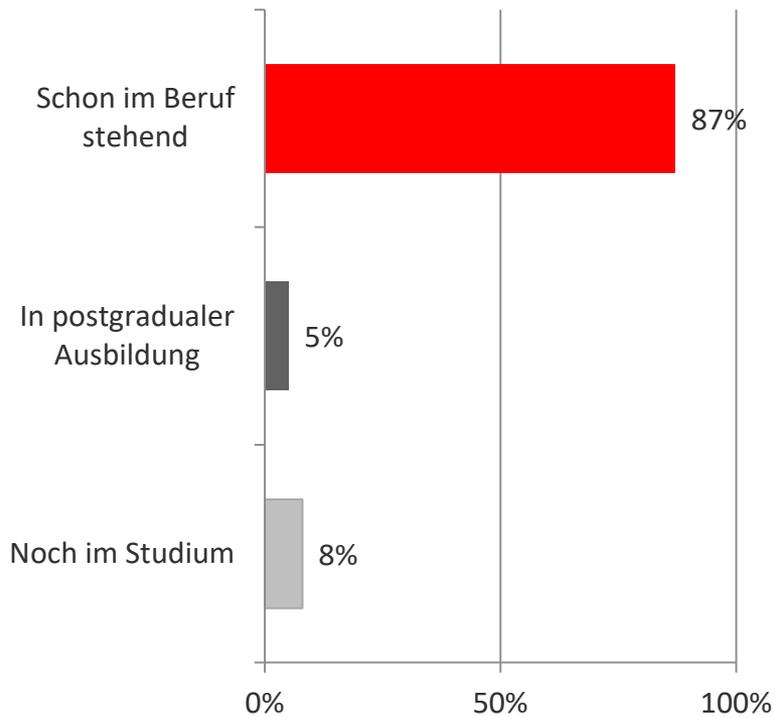
„Nicht noch mehr Bürokratie - besserer und effektiver Schutz vor Konkurrenz aus dem Ausland ...“

„Stärkung der "Kleinen", Absicherung vor Großkonzernen ...“

„Abschaffung unsinniger Vorschriften, Abschaffung der unterschiedlichen Stellen, die sich bemüßigt fühlen, dauernd unsinnige Kontrollen durchzuführen ...“

„Verständlichere Gesetzgebung, informieren₁ statt strafen ...“

Soziodemographische Daten





Rückfragen/Kontakt

Studienleitung: Kristin Allwinger, MSc

Tel: +43 660 3737 118

Mail: allwinger@akonsult.at

AKONSULT communication & consulting KG

Franz-Josefs-Kai 27

1010 Wien

Web: www.akonsult.at

